

blick aus der gemeinde

Ausgabe 111

Juni 2009

Aus dem Inhalt

Seite 2:

Zum Nachdenken

An sechs Tagen nicht
zu sehen -
am siebenten nicht zu
verstehen...

Seite 3:

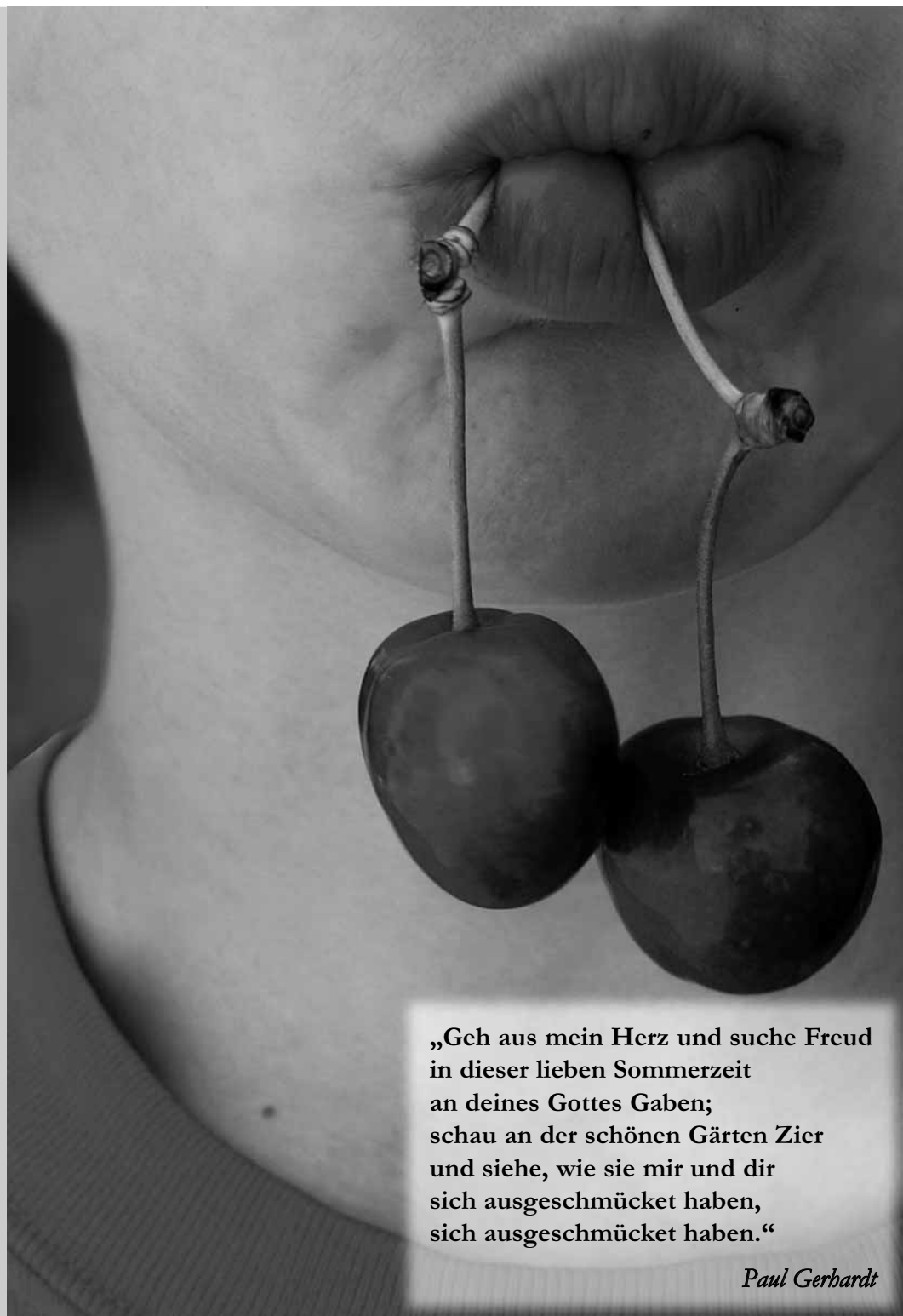
Biblische Meditation
Gedanken im Stau

Seite 4 - 6:

Berichte und
Ankündigungen

Seite 7:

Rundblick



„Geh aus mein Herz und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.“

Paul Gerhardt

Zum Nachdenken

„Geh aus mein Herz und suche Freud...“

So beginnt Paul Gerhard sein Lied, mit dem er seit über 450 Jahren so viele Menschen in ihrer Sehnsucht nach Freude und Glück so tief in ihrem Inneren anspricht.

Wohlgermerkt, er sagt: „*suche* Freud“. Denn so selbstverständlich ist sie ja gar nicht, diese Sommerfreude. Allein der blaue Himmel und die Wärme machen noch nicht glücklich.



Gerade in Zeiten, in denen alles immer schwieriger und komplexer wird, wird die Lebensfreude zu einer besonderen und seltenen Kostbarkeit.

Doch gerade dann, wenn uns das, was wir täglich vor Augen haben, bedrückt, tut es gut, den Blick zu den anderen Dingen zu erheben und staunend weiterzusingen:

„Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen,
aus meinem Herzen rinnen.“

Ihr Pfarrer András Vető

An sechs Tagen nicht zu sehen - am siebenten nicht zu verstehen...



Eine „Geist-liche“ im Schaukelstuhl...

Vor 14 Jahren begann ich mein Theologiestudium – so nebenher. Denn eigentlich arbeitete ich als Jugendreferentin in einer Wiener Gemeinde und war damit höchst zufrieden. Ich hatte mit vielen Menschen Kontakt, vorwiegend mit der jungen Gemeinde, hielt Andachten und Jugendgottesdienste, war in der Konfiarbeit aktiv, saß in Besprechungen und beriet mich mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich liebte es schon damals von Gott zu erzählen, der liebt und befreit. Meine Zeit konnte ich weitgehend frei einteilen, die Arbeit machte mir viel Spaß und Freude.

14 Jahre später, ein Theologiestudium geschafft, Vikariat fast beendet, Amtsprüfung abgelegt, auf dem Sprung in eine „eigene“ Gemeinde. Ich werde hoffentlich mit vielen Menschen in Kontakt kommen, auch mit der jungen Gemeinde, Andachten und Gottesdienste feiern, die Konfiarbeit mitgestalten, in Besprechungen sitzen und mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viele interessante Dinge planen. Ich liebe es bis heute von Gott zu erzählen, der liebt und befreit. Ich werde mir einen guten Teil meiner Zeit frei einteilen können und ich hoffe, dass mir die Arbeit viel Spaß und Freude machen wird.

An diesem Punkt frage ich mich: Was hat sich verändert seit damals? Was ist der Unterschied zwischen der Jugendreferentin von damals und der Pfarrerin heute?

Die Ausbildung? Ausgebildet war ich da wie dort, anders, aber ausgebildet.

Die Bezahlung? Nicht wirklich. Auch wenn die Bezahlung der Pfarrerin etwas besser ist als die der Jugendreferentin.

Ich denke, der Unterschied ist die Ordination. Berufen und gesegnet zum Dienst am Wort, der Verkündigung in Wort und Sakrament. Wir alle sind berufen, Gottes Wort in die Welt zu tragen, in unsere Stadt, zu unserem Nächsten. Als ordinierte Pfarrerin muss ich nicht die Erste sein, möchte aber die Letzte sein, die aufhört von der Liebe Gottes zu erzählen und das Abendmahl zum Segen der Menschen zu verteilen. In dieser Hoffnung freue ich mich auf meine Ordination.

Ihre Vikarin Daniela Schwimbersky

Bücher
AM SPITZ
Rasche Besorgung aller lieferbaren Bücher • Individuelle Betreuung
eMail: office@buecheramspitz.com

Walter Kettner
1210 Wien, Am Spitz 1
Tel. 270 15 11 / Fax -20
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
Sa 9 - 12 Uhr

W A L L I G
**ENNSTALER DRUCKEREI
UND VERLAG GES.M.B.H.**
A-8962 GRÖBMING, MITTERBERG STR. 36
TEL. 03685/22424-0 · FAX 03685/22321

Biblische Meditation



Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. (Jesaja 11, 2)

Diese Jesaja-Stelle beschreibt den Geist, der auf dem Messias ruhen wird und den auch die Jünger und Jüngerinnen des Messias erwarten dürfen: Es handelt sich um den Geist Jahwehs (des „Herrn“), also des Gottes Israels und Jesu Christi! Diesen fassen wir Christen und Christinnen als den heiligen Geist auf.

Es handelt sich um ein Werden: Nach und nach wird uns dieser Geist inspirieren.

Schon die erste Gabe des Geistes, die Weisheit, wird gewissermaßen alles umfassen, was der Geist uns mitteilt: Nicht irgendein kurzlebige, sondern ein länger brauchbares Wissen, die Weisheit. Sie wird auf uns ruhen, sich als hilfreich erweisen und uns den Weg weisen.

Eine weitere Geistesgabe ist der „Verstand“, eine Einsicht, die Bestand hat und standhält. Mit dem „Geist des Verstandes“ verstehen wir, was Sache ist, und unsere Mitmenschen.

Der Geist Gottes ist sodann „der Geist des Rates und der Stärke“, denn wer Weisheit und Verstand besitzt, wird jemandem einen guten Rat geben können. Er/Sie wird sich auch gerne mit anderen beraten und sich vom Falschen abraten lassen. Warum „Geist der Stärke“? Die gut Beratenen werden einander zum richtigen Denken und Tun bestärken. Was man sicher weiß, muss mit Festigkeit vertreten werden und wird sich bewähren im „Geist der Stärke“.

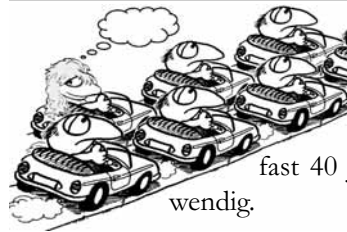
Dazu tritt der „Geist der Erkenntnis“: Durch Weisheit und Verstand kommen wir zu Kenntnissen. Dann kennen wir uns aus und werden bekennen, was wir als wahr erkannt haben.

Schließlich ist die „Furcht des Herrn“ oder Gottesfurcht eine Geistesgabe: sie unterscheidet sich von jeder anderen Furcht.

Die griechische Bibel übersetzt anstelle von „Furcht des Herrn“ mit „Frömmigkeit“. Gottesfurcht ist die Frömmigkeit, Gott zu achten, sie erkennt, dass Gott durch die Schöpfung, durch unser Leben und durch unsere Mitmenschen zu uns spricht und antwortet ihm im Gebet.

Max J. Suda

Gedanken im Stau



„Es war das Wort gar nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tuest.“ – war der Konfirmationsspruch meines Mannes, vor fast 40 Jahren und er kann ihn noch immer auswendig.

Ich freue mich jedes Jahr ganz besonders auf die Konfirmation. Es ist ein schönes Gefühl für mich, eine ganz volle Kirche zu erleben, junge Menschen in Ihrer Aufregung auf dem Weg zum Erwachsenwerden und ihre stolzen Eltern und Großeltern bei dieser Feier zu begleiten.

Viele werden später doch aus der Kirche austreten und auch viele werden zurückkommen. Alles im Leben hat seine Zeit.

Man darf fragen, darf zweifeln, sich verlieren und wieder finden.

Ich denke mir oft im Stau, dass das Leben wie eine Reise ist. Und man kommt immer nach Hause.

Die Zuversicht, dass die Kirche, wie ein vertrautes Zuhause immer eine offene Türe für dich hat, macht diese Reise sicher leichter.

Katarina Zapula

Verabschiedung

2 Jahre und 4 Monate Ausbildungszeit. Am 1. März 2007 begann ich meine Ausbildung in Ihrer Gemeinde als Vikarin, um in gut 2 Jahren die praktische Arbeit einer Pfarrerin/eines Pfarrers kennen zu lernen. Erstaunlich, dass diese Zeit schon vorbei ist. Angefüllt war sie mit vielen schönen Erlebnissen: Gottesdiensten, in denen ich Vieles ausprobiert habe, Festen und Begegnungen, Bibelkreisen und Freizeiten, Amtshandlungen und vieles mehr. In Ihrer Pfarrgemeinde habe ich ein buntes Treiben vorgefunden, mit viel Engagement und Freude an der Sache. Danke, dass sie mich teilhaben ließen, dass sie mich als Vikarin, als Mensch, als Mutter zweier Kinder (eben auch mit allen Einschränkungen) so freundlich aufgenommen haben und zu einem Teil der Gemeinde haben werden lassen.



Nun geht die Zeit zu Ende. Eine Träne – denn es geht eine gute Zeit zu Ende. Aber auch ein Lachen – denn meine Ausbildung ist abgeschlossen und ich darf mich nun auf eine eigene Pfarrstelle bewerben. Für mich bedeutet das einen großen Schritt, meine Ordination, zu der ich sie an dieser Stelle herzlich einladen möchte. Geplant ist der 13. Sept. in der Pfarrgemeinde Ottakring. Bitte vergewissern sie sich aber noch einmal, da ich im Moment, in dem ich diesen Text schreibe, die Amtsprüfung noch vor mir habe.

Ich möchte mich für all die guten Erfahrungen bedanken, die ich als Schatz mitnehme, die mich prägen und mir Mut machen, als Pfarrerin in unserer Kirche tätig zu werden. Ganz bestimmt bleiben wir (zumindest vorläufig) in derselben Stadt. Evangelische Wege kreuzen sich in Wien ja immer wieder ...

Ich wünschen Ihnen und Euch allen Gottes Segen für die Wege, die vor Ihnen liegen.

Ihre Vikarin Daniela Schwimbersky

Rückblick: Kinderfilmtag war ein voller Erfolg

Unter dem Motto „KINDER KINO KIRCHE“ trafen sich am 21. Feb. 2009 über 50 Kinder und einige Erwachsene in der zum KINO umgebauten KIRCHE.



„Die Blindgänger“ hieß der Film. Er erzählt von zwei blinden Mädchen im Internat und ihren Problemen mit der Welt und den Menschen um sie herum.

Sehbehinderte und blinde Schauspielerinnen und Schauspieler vermitteln in diesem Film ein realitätsnahes Bild über ihre Lebenssituation. Es ist spannend zu erfahren, dass die Probleme dieser beiden Mädchen sich von den „Guggis“ (so nennen sie die Sehenden) kaum unterscheiden. Es geht um Liebe, Miteinander und Hilfsbereitschaft.

Nach dem Film hatten die Kinder die Gelegenheit spannende Erfahrungen mit ihren „restlichen“ Sinnen in der Dunkelheit zu machen, denn Ihre Augen machten an diesem Nachmittag einmal Pause (z. B.: Brote streichen, Zähne putzen, anziehen, gehen mit dem Blindenstock, Filmanalyse ... ohne „Augen“ gar nicht so leicht!)



Bei dem gemeinsamen Abschluss in der, bereits wieder verwandelten KIRCHE, hatten die Kinder die Gelegenheit ihre Eindrücke mitzuteilen.

Als Erinnerungsgeschenk gab es für jedes Kind einen kleinen Blindenstock mit der Aufschrift „Wer ist mein Blindenstock und wem bin ich ein Blindenstock.“ Wir werden diesen Nachmittag wohl nie vergessen.

Elke Jost

JAM-Session

Als wir wieder einmal nachdachten, wie wir neue Menschen in den „Keller“ bekommen, hatte ich die Idee ab sofort Jam-Sessions zu veranstalten.

Das Konzept ist schnell erklärt: jede/jeder, der ein Instrument spielen kann bzw. gerne Musik „live“ erlebt, ist eingeladen zu kommen.

Das bedeutet, dass wir jedes mal verschiedenste Instrumente und neue Musikerinnen und Musiker kennen lernen dürfen. Angefangen bei der „klassischen“ Gitarre bis hin zu Saxophone und Kontrabass kannst du jeden ersten Donnerstag im Monat eine neue Zusammensetzung erleben. Anfangs hatte ich mich eher auf „elektrische“ Instrumente eingestellt (also E-Gitarre, E-Bass usw.) aber mit der Zeit entwickeln sich die Jam-Sessions eher hin zu Unplugged-Sessions, das bedeutet, dass wir fast ausschließlich akustische Instrumente verwenden.

Ein Grund dafür ist, dass wir natürlich nicht über teure Technik verfügen um alle Instrumente angemessen zu verstärken, aber aus dieser „Notlösung“ entstand die Möglichkeit völlig neue musikalische Ideen umzusetzen.

Nachdem es nicht wirklich möglich ist zu beschreiben, was dabei rauskommt, bleibt nur die Möglichkeit selbst zu kommen und zu hören.

Kontakt: Elke und Philipp Jost 0699/18877759



Philipp Jost

Neue Kindergartenpädagogin



Hallo, ich bin seit 4. Mai 2009 im Haus als Kindergartenpädagogin (Springerin) tätig.

DIENSTAG: in der Krippe MITTWOCH: in der Tiger-Gruppe. FREITAG: in der Bären-Gruppe.

Mit kurzen Worten möchte ich mich vorstellen: Ich heiße Marta Gabriele Vas, bin 29 Jahre jung und habe einen 5-jährigen Sohn Namens Nicolaus. Meine Ausbildung als diplomierte Kindergärtnerin (mit Früherziehung) machte ich in der Hofzeile in Wien 19 im Jahre 2000 fertig. Insgesamt habe ich 4 Jahre Berufspraxis in der Krippe und bei den 3-6-jährigen sammeln können.

Ich freue mich auf die Herausforderung, die Zusammenarbeit mit den Kindern und meinen lieben Kolleginnen, die mich so herzlich aufgenommen haben und natürlich mit Ihnen. Am meisten freut es mich jedoch die schlummernden Talente Ihrer Kinder zu erkennen und dementsprechend zu fördern.

Marta Gabriele Vas

Unsere Konfirmantinnen und Konfirmanden 2009



*Am 21.5.2009
wurden in
unserer Kirche
konfirmiert:*

Bernhard Altmann
David Beneke
Daniel Bors
Nico Bruckner
Konstantin Gartner
Alexander Goda
David Jaffry
Ingemar Koch
Alexander Köpf
Bernhard Mayrhofer
Johannes Ring
Maximilian Rudolph
Vincent Schmidts
Karina Stefanek
Christoph Worlitschek



*Am 24.5.2009
wurden in
unserer Kirche
konfirmiert:*

Claudia Aitonitsch
Anna Bahr
Tanja Fiala
Flora Hana
Nico Keller
Gabriel Körber
Armin Mang
Gregor Schuster
Patrick Zenz
Stefan Zyka



Wir gratulieren zum Geburtstag

80. GEBURTSTAG

Peter EHRENSTEIN
Anna STEFFANCZEK
Josef TRÖGL
Theresia KRAUSS
Konrad SCHUSTER

85. GEBURTSTAG

Magdalena KOLB
Rosina ERNST
Henriette STRASSER
Ruth KLINC
Ruth POPP
Karl FUCHS
Maria WEBER
Liselotte MALLEWEIN
Maria PETRAK

über 90 JAHRE

Anna GOTTWALD	98.
Louise LANG	97.
Franz SCHNELL	94.
Hedwig HABERMÜLLER	94.
Hedwig DOLLBERGER	92.
Felicitas ENZINGER	91.

Aufnahmen

Evelin JAKLI
Cornelia RAUS
Rosa FRISCHMANN
Nina TURTENWALD
Gerald NUNNENMACHER
Dieter NUNNENMACHER

Taufen

Leon SCHMIED
Enie BUCHINGER
Luise STADLER
Gabriel SCHÖRG
Sebastian MEIDLINGER
Pia MEINDL
Sophie FISCHER
Zacharias FRISCHMANN
Rike ZIEGLER
Amy-Alektra MITTELHANN

Verstorben sind

Ludwig HERRKLOTZ	im 70. Lj.
Frieda TOIFL	im 100. Lj.
Edith STAMBERA	im 88. Lj.
Adolf KAPPEL	im 81. Lj.
Charlotte JIRKU	im 76. Lj.

Fünf Gemeinden rückten zusammen

Unter dem Titel „Zusammenrücken“ feierten 5 Gemeinden Floridsdorfs am 15.3.2009 einen ökumenischen Gottesdienst. Rund 400 Personen aus der evangelisch-methodistischen Gemeinde Floridsdorf, aus der syrisch-orthodoxen Kirche, aus den katholischen Gemeinden Leopoldau und Cyrill und Method und aus unserer Gemeinde füllten die gastgebende Kirche Cyrill und Method.

Eine Pfarrerin, fünf Pfarrer und mehrere Ehrenamtliche gestalteten den abwechslungsreichen Gottesdienst. Der Bußakt wurde zum ehrlichen Rückblick auf die spannungsreiche Geschichte der Christenheit; der Friedensgruß lud ein, einander in versöhnter Verschiedenheit wahrzunehmen. Wir hörten das Vaterunser in der Muttersprache



Jesu und wurden von der unübersehbaren Schar von Kindern, die einen eigenen Gottesdienst in der Unterkirche gefeiert hatten, zum Kreuz hingeführt, von dem her wir die Einheit erhalten.

„Im Wesentlichen Einheit, im Unwesentlichen Vielfalt, in allem aber Liebe“ war nicht nur ein frommer Spruch, den Dechant Klaus Coolen in seiner Predigt zitierte, sondern dessen Kraft auch spürbar wurde.

Beim anschließenden Pfarrcafé gab es noch eine weitere gute Stunde zur Begegnung.

Dieser Gottesdienst war eine konkrete Frucht und Auswirkung der Verbundenheit und Freundschaft unter diesen Geistlichen, die beim regelmäßig stattfindenden „ökumenischen Frühstück“ gepflegt wird.

Stefan Schröckenfuchs (evang.-methodistisch) und Harald Mally (katholisch)

Bildungskarenz von Pfarrerin Marianne Fliegenschnee

Liebe Gemeinde!

Vor fünf Jahren habe ich begonnen in Floridsdorf als Pfarrerin zu arbeiten. Ich kann es selbst kaum glauben, dass es schon fünf Jahre sind. Ich möchte diese Zeit nicht missen, sie war für mich sehr wertvoll. Die meiste Zeit hat mir meine Arbeit sehr viel Spaß gemacht. Aber ich gebe es zu, das eine oder andere Mal ist mir die Arbeit auch über den Kopf gewachsen, denn Pfarrerin zu sein ist manchmal auch eine sehr zeitaufwändige und sehr emotionale Arbeit.

In den fünf Jahren ist sehr viel geschehen. In Floridsdorf ist ja immer sehr viel los. Es gab viele Feste und Feiern. Von schönen Festen wie die 100-Jahr-Feier unserer Gemeinde und die Fertigstellung unseres Kircheninnenraumes, über Frühlingskränzchen, Konzerte, Kabarett und dem Sommerfest bis zu sehr besinnlichen Nächten z. B. die Nacht des Gedenkens oder ein meditativer Abend für Frauen. Ich habe viele Menschen in der Gemeinde, der Schule und dem Krankenhaus kennen gelernt. Ich habe Frauen, Männer und Kinder im Leben und im Sterben begleitet.

Ich musste mich von lieben Menschen verabschieden, weil sie verstorben sind, aber ich konnte auch viele Kinder begrüßen, die geboren wurden. Das war nur ein kleiner Ausschnitt, was alles in den fünf Jahre passiert ist. In meiner Zeit als Vikarin und jetzt in meiner Zeit als Pfarrerin ist etwas auf Eis gelegen, zu dem ich neben meiner beruflichen Tätigkeit einfach nicht mehr gekommen bin, meine Doktorarbeit. Diese habe ich in meiner Zeit als Assistentin auf der Universität schon begonnen, sie ist aber nie fertig geworden. Um diese voranzutreiben und vielleicht doch noch einmal abschließen zu können, habe ich mich entschlossen von September 2009 bis Jänner 2010 in Bildungskarenz zu gehen und auch im restlichen Schuljahr (2009/2010) keine Schulstunden zu übernehmen.

Das bedeutet für mich, dass ich Zeit haben werde für meine wissenschaftlichen Studien, das bedeutet aber für die Pfarrgemeinde, dass sie fünf Monate mit „nur“ einem Pfarrer auskommen muss. Dass das nicht einfach wird, ist uns allen bewusst. Ich bitte um Verständnis, dass manche Dinge ab Herbst vielleicht ein bisschen länger dauern, oder erst wieder stattfinden werden, wenn beide Pfarrstellen voll besetzt sind. Vorerst wünsche ich Ihnen aber einen schönen Sommer.

Marianne Fliegenschnee

Sie sind herzlich eingeladen!

Bibelabend: 19.30 Uhr
Weisselgasse 1 im Besprechungszimmer am 18.6.

Bibliodrama: 19.00 Uhr
Weisselgasse 1 in der Kirche am 4.6.

Eltern-Kind-Treff: Mo/Mi 15.00 Uhr
Treffen für **Krabbelkinder** gemeinsam mit ihren Müttern/Vätern
Weisselgasse 1 in der Kirche am 15.6., 14.9.

Krabbel-Gottesdienst: So 15.00 Uhr
Weisselgasse 1 in der Kirche am 7.6.

Filmklub: Fr 19.15 Uhr
Weisselgasse 1 im Jugendkeller am 26.6.

Frauengesprächsrunde*: 19.00-21.00 Uhr
Weisselgasse 1

JAM-Session:
im Jugendkeller Do 19.00 Uhr
am 4.6.

Jugendklub la Roche:
im Jugendkeller Fr ab 19.00 Uhr

Jungschar: Mo 17.00-18.30 Uhr
Weisselgasse 1 im Jugendraum
(außer in den Ferien)

Klub der Junggebliebenen*: 15.00 Uhr
Weisselgasse 1 in der Kirche

* Termine und Orte bitte in der Kanzlei erfragen

Tipps aus dem Internet

<http://floridsdorf.heim.at>

<http://www.evang-wien.at>

<http://www.evang.at>

<http://www.langenachtderkirchen.at>

<http://www.markuskirche.com>

<http://www.pfarre-cyrrill-method.at>

<http://www.sos-kinderdorf.at>

• **Ökumenisches Abendgebet**

Wir laden zum ökumenischen Abendgebet im Rahmen der „Langen Nacht der Kirchen“ in der röm.-kath. Kirche am Pius-Parsch-Platz am **Samstag, den 6. Juni 2009 um 23.30 Uhr** ein.



• **Abschied unserer Vikarin D. Schwimbersky und Ihre Ordination**

Im Gottesdienst am 28. Juni 2009 nimmt unsere Vikarin Daniela Schwimbersky von der Pfarrgemeinde Abschied. Ihre Ordination durch Bischof Dr. Michael Bünker findet voraussichtlich **am 13. Sept. 2009 um 15.00 Uhr** in der Evangelischen Kirche in Ottakring (Thaliast. 156, 1160 Wien) statt.

• **Wiedersehensfest**

Unser Wiedersehensfest findet am **Sonntag, den 6. September 2009** statt. Im Anschluss an den Gottesdienst **um 10.00 Uhr** laden wir zum gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank ein.

Einladung: Jugendfreizeit vom 23. bis 26. Juli 2009

Die diesjährige Sommerfreizeit für Jugendliche ab 14 Jahren führt uns auf einen Campingplatz im südlichen Burgenland in den kleinen Ort Burg direkt an einem kleinen Badesee.



Gemeinsam wollen wir dort die Sonne genießen, schwimmen, die Hügelgräber und die Burg Güssing erkunden, selbst kochen und beim Feuer sitzen. Spaß und Spiel sollen natürlich auch nicht fehlen.

KOSTEN: € 100,-

ANREISE: mit Privatautos

Anmeldeformular und weitere Informationen bei Pfarrerin Marianne Fliegenschnee: marianne.fliegenschnee@aon.at, Handy: 0699/18877752.

Marianne Fliegenschnee



**TRI, TRA, TRALLALA,
DAS SOMMERFEST
IST WIEDER DA!
AM 20. JUNI 2009!**

Programm :

Abwechslungsreiches Kinderprogramm
von 16.00 bis 18.00 Uhr:

- Spaß und Spiel im Garten
- Der Kasperl kommt
- Mitmach-Stationen für Kinder

Für Erwachsene:

- Gemütliches Beisammensein im schattigen Garten
- die Bütenrede über Gott und die Welt

Für Hungrige und den großen Durst:

- Würstel vom Grill und Bier vom Fass
- Brötchen, Saft und Wein
- Kuchen, Torten und Kaffee

GOTTES UNSERE DIENSTE


Weisselgasse 1:	10.00 Uhr	
21.6. Sommerfest	Kunrath	
28.6. Abschieds-GD	Schwimbersky	
5.7. im Garten	Fliegenschnee	
12.7.	Menzl	
19.7. im Garten	Fliegenschnee	
26.7.	Weinberger	
2.8.	Kunrath	
9.8.	Vető	
16.8.	Vető	
23.8.	Vető	
30.8.	Fliegenschnee	
6.9. Wiedersehensfest	Vető	
13.9.	Vető	

Kindergottesdienst: 10.00 Uhr
jeden Sonntag, außer in den Ferien

**Abendgottesdienste samstags in
Cyrill und Method: 18.30 Uhr**
27.6. Vető

in Kapellerfeld: 10.00 Uhr
(gemeinsam mit Predigtstation **Wolkersdorf**)
21.6. Fliegenschnee

Evang. Kirche Kapellerfeld:
2201 Kapellerfeld, Bachgasse 38
Hauptschule Wolkersdorf:
2120 Wolkersdorf, Kirchenplatz 7
Cyrill und Method:
1210 Wien, Theumermarkt 1

 **Evangelische
Krankenhausseelsorge**
Wir besuchen evangelische
Patientinnen und Patienten
im SMZ-Floridsdorf wöchentlich.
Außerdem Besuchsdienst
in den Pensionistenheimen
Großjedlersdorf und Fortuna.

P.b.b. GZ 02Z033319 S
Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt 1210 Wien
Medieninhaber und Herausgeber:
Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf,
Weisselgasse 1, 1210 Wien, Telefon 278 13 31
Redaktion: András Vető, Birgit Heigl, Inge Hochreiter
Layout: Birgit Heigl
Blattlinie: Verbreitung von Nachrichten und Themen für die
Evangelische Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf
Hersteller: Wallig Ennstaler Druckerei u. Verlag GmbH
8962 Gröbming, Hauptplatz 36

**Schülergottesdienste in der
Weisselgasse 1: 8.00 Uhr**

- 1.7. für APS
Schwimbersky + Team
- 3.7. für AHS+BMHS
Vető + Team
- 9.9. für APS
Granaas + Team
- 11.9. für AHS+BMHS
Granaas + Team

**Schülergottesdienste in der
Schule: 8.00 Uhr**

- 2.7. ökum. in der Franklinstr. 26
Fliegenschnee + Team
- 2.7. ökum. in der Ödenburgerstr.
ökum. Schüler-GD-Team

**Schülergottesdienste in
Cyrill und Method: 8.00 Uhr**

- 3.7. ökum. für Schumpeterweg
Fliegenschnee + Team

**Schülergottesdienste in
Wolkersdorf: 12.35 Uhr**

- 16.6. evang. für alle in Wolkersdorf
Vető + Team

GEMEINDEKANZLEI

1210 Wien, Weisselgasse 1
Sekretariat: Inge Hochreiter
Kanzleistunden:
Mo, Di, Do, Fr 9.00-12.00 Uhr
Mi 18.00-19.00 Uhr
**PfarrerIn, Pfarrer und
Gemeindepädagogin:**
für ein Gespräch
bitten wir um Terminvereinbarung
**Telefon 278 13 31, Fax DW 18
0699/188 77 751**
E-Mail: evang.floridsdorf@aon.at
Website: <http://floridsdorf.heim.at>



nach dem pädagogischen
Konzept „Offener Kindergarten“

Mo.-Do. 7.00-18.00 Uhr
Fr. 7.00-17.30 Uhr

eigene Küche, Garten, Ausflüge,
Flötenkurs, Vorschulerziehung,
Englisch

Für Kinder ab 1 1/2 Jahren

Kranz- und Blumenablösen



In den vergangenen Monaten haben Angehörige von Verstorbenen einige Male um Kranz- und Blumenablösen zugunsten unserer Evangelischen Pfarrgemeinde in der Weisselgasse oder eines unserer Projekte gebeten. Wir bedanken uns bei Ihnen und gedenken Ihrer Verstorbenen.

Sollten auch Sie eine Kranz- bzw. Blumenablöse vorsehen wollen, so setzen Sie bitte einen entsprechenden Absatz in die Parte. Die Formulierung könnte lauten: *„Im Sinne der Verstorbenen bitten wir von Kranz- und Blumenspenden abzusehen und den dafür gedachten Betrag der Evangelischen Pfarrgemeinde Wien-Floridsdorf zukommen zu lassen.“*

Pfarrgemeinde-Konto: RLB NÖ/W 07.475.023 BLZ 32000

Weitere Spendenkonten unserer Pfarrgemeinde

Diakoniekreis: RLB NÖ/W 4-07.475.023 BLZ 32000
Aktion Gemeindegewester: BAWAG 04.910.660.085 BLZ 14000
Sonderspendenkonto: RLB NÖ/W 2-07.475.023 BLZ 32000

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10. Juli 2009

Nicht Retournieren!